

Autoforum
modernflug

IN DIESEM HEFT:

UNILINE — MONOLINE

■
FERNSTEUER-
SELBSTBAUTECHNIK

■
RC-SEGLER
„MUCHACHO“

■
4/1963



Die Flugsaison beginnt

Der außergewöhnliche Winter mit seiner Kälte und dem vielen Schnee ist nun endgültig vorbei. Die ersten verwegenen und unentwegten Modellflieger waren schon vor Wochen mit ihren Modellen auf den Flugplätzen und ließen, Kälte und Schnee zum Trotz, ihre Vögel fliegen.

Niemand wird bestreiten, daß die kalte Winterluft gesund und rein ist. Beim Rückholen der Modelle wird die richtige Körperwärme erzeugt, um sich keine Erkältung zu holen.

Allerdings gibt es auch weniger „gesunde“ Momente im Winter. Jeder, dem ein einziges Mal die Luftschraube des Motors auf die vor Kälte klammen Finger geschlagen hat, kann ein Lied davon singen. Niemals wieder! Ja, aber das sind eben die Unentwegten — die harten Burschen.

Aber auch die weniger harten Burschen bevölkern nun bereits die verschiedenen Fluggelände. Von vielen Modellfliegern wurden die Wintermonate zum fleißigen Bauen benützt, und so manche neue Konstruktion wird jetzt eingeflogen. Andere Modellflieger wieder haben den Winter dazu benützt, etwas Wintersport zu betreiben. Allerdings wird ihnen die Zeit nun etwas zu knapp und so mancher von ihnen hat auf den Termin der bevorstehenden Meisterschaften gewettert. Ja, jedem kann man es eben nicht recht machen!

Es ist nicht zu glauben, wie tierisch erst einige Modellflieger unseren lieben, so schönen Modellsport nehmen. Statt daß der Modellsport eine ausgleichende Tätigkeit gegenüber dem hastenden Alltag ist, scheint er für einige eine Lebensnotwendigkeit zu sein. Was wird da nicht alles unternommen, um einer der Sieger zu sein. Mitunter werden dabei die Grenzen des Anständigen überschritten. Wie lebensfremd sind doch diese Leute. Wer weiß, vielleicht wird es nicht mehr lange dauern, und wir steuern den selben Auswüchsen zu, die es schon bei vielen anderen Sportarten gibt ...

Die mit vielen Wettbewerbsehnen und Wettbewerbsruhm beladenen „Größen“ zwingen jedem Wettbewerb eine Gangart auf, die von der Mehrzahl der Teilnehmer nicht gewünscht wird. Die Wettbewerbsleitung wird dabei meistens gezwungen, nur mehr nach den Buchstaben der Regeln vorzugehen, was aber gerade bei einigen „Größen“ auf heftigsten Widerstand stößt. Also was tun? Ich möchte nicht in den Verdacht kommen, ein Gegner von Wettbewerben zu sein. Im Gegenteil, die Wettbewerbe sind sehr wichtig und es können nicht genug sein. Jeder natürliche sportliche Ehrgeiz soll und muß gefördert werden. Nicht beliebt sind aber jene „Super-Größen“, denen man nie etwas recht machen kann und die immer alles besser wissen, für die der Modellsport kein Sport oder Hobby, sondern nur Kampf bedeutet, zur Befriedigung eines krankhaften Ehrgeizes. Sie sind es, die immer nur in „ICH“, aber niemals in „WIR“ denken oder handeln.

Nur der ist ein echter Sportler, der genauso zu verlieren weiß, wie er zu siegen wünscht!

Hoffen wir, daß uns die Flugsaison 1963 sehr viele **echte Sportler** bringt.

Edwin Krill

LEITFADEN

für RC-Flieger und Punkterichter

5.4.2.10. Rolle in entgegengesetzter Richtung (Gegonrolle)

Dieses Manöver folgt unmittelbar 5.4.2.9., indem eine Rolle im entgegengesetzten Sinn ausgeführt wird, einer vollständigen Umdrehung folgend, und endet mit einem Horizontalflug in gerader Linie.

Strafpunkte, wenn:

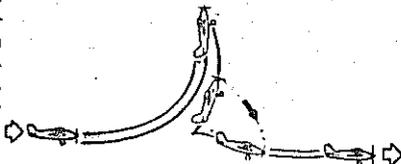
1. zwischen dem Ende der ersten Rolle und dem Beginn der zweiten Rolle ein Zögern festgestellt wird
2. der Kurs der zweiten Rolle von dem der ersten Rolle abweicht
3. dieselben Fehler wie bei 5.4.2.9. gemacht werden

5.4.2.11. Männchen

Das Modell beginnt dieses Manöver mit einem Horizontalflug in gerader Linie, klettert in senkrechte Stellung, rutscht nach rückwärts mit dem Schwanz voran ab, auf eine Entfernung entsprechend 2 Apparatelängen, stellt Normallage wieder her und führt einen Horizontalflug in gerader Linie und gleicher Höhe wie zu Beginn aus.

Strafpunkte, wenn:

1. das Modell zu Beginn nicht horizontal ist
2. der Aufstieg nicht genau senkrecht ist
3. der Apparat nicht mit dem Schwanz voran (ab-)rutscht
4. der Apparat nach rechts oder links ausweicht
5. der Apparat nicht auf eine Entfernung entsprechend 2 Apparatelängen (ab-)rutscht
6. der Apparat in umgekehrte Stellung fällt; hier muß 0 Punkte gewertet werden
7. der Apparat nicht in horizontaler Ebene beendet
8. der Apparat nicht auf gleichem Kurs wie zu Beginn endet
9. der Apparat nicht auf gleicher Höhe wie zu Beginn endet



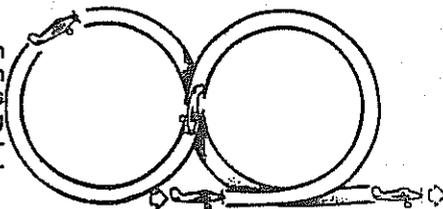
5.4.2.11

5.4.2.12. Liegende Acht

Der Apparat beginnt dieses Manöver durch einen Horizontalflug in gerader Linie, führt einen Aufstieg bis zu drei Viertel eines Innenloopings aus, macht einen vollständigen Außenlooping direkt von unten ausgehend, dann einen Viertel-Innenlooping, um in einem Horizontalflug in gerader Linie zu beenden.

Strafpunkte, wenn:

1. der Apparat zu Beginn nicht horizontal ist
2. der 1. Looping nicht rund ist
3. das Modell während des 1. Loopings nach rechts oder links abweicht



5.4.2.12

4. der Apparat am Abgang des 2. Loopings nicht senkrecht ist
5. der 2. Looping nicht denselben Durchmesser hat wie der 1. Looping
6. der 2. Looping nicht rund ist
7. der 2. Looping nach rechts oder links abweicht
8. das Modell nicht im Horizontalflug beendet
9. das Modell nicht mit gleichem Kurs wie zu Beginn endet
10. das Modell nicht auf der gleichen Höhe wie zu Beginn endet

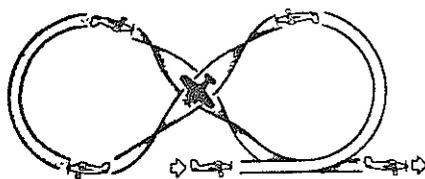
5.4.2.13. Kubanische Acht

Der Apparat beginnt das Manöver mit einem Horizontalflug in gerader Linie, führt einen Innenlooping aus und setzt bis auf einen Abstiegskurs von 45° fort, macht eine halbe Rolle, die in einem Horizontalflug in gerader Linie auf gleicher Höhe wie zu Beginn endet.

Strafpunkte, wenn:

1. der Apparat zu Beginn nicht horizontal ist
2. die Loopings nicht rund sind
3. der 1. Looping nach rechts oder nach links abweicht
4. die Rolle nicht auf 45° ist
5. der 2. Looping nicht denselben Durchmesser hat wie der 1. Looping
6. der 2. Looping nach rechts oder links abweicht
7. der 2. Looping nicht auf gleicher Höhe wie der 1. Looping ist
8. die zweite Rolle nicht auf 45° ist
9. das Modell nicht im Horizontalflug beendet
10. das Modell nicht auf gleichem Kurs wie zu Beginn beendet
11. das Modell nicht auf gleicher Höhe wie zu Beginn beendet

5.4.2.13



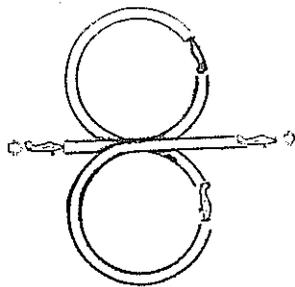
5.4.2.14. Stehende Acht

Der Apparat beginnt dieses Manöver mit einem Horizontalflug in gerader Linie, führt einen vollständigen Innenlooping aus, gefolgt von einem Außenlooping und endet mit einem Horizontalflug in gerader Linie auf gleicher Höhe wie zu Beginn.

Strafpunkte, wenn:

1. der Apparat zu Beginn nicht horizontal ist
2. der 1. Looping nicht rund ist
3. der 1. Looping nach rechts oder links abweicht
4. der 1. Looping nicht auf gleicher Höhe wie zu Beginn endet
5. der 2. Looping nicht rund ist
6. der 2. Looping nicht denselben Durchmesser hat wie der 1. Looping
7. der 2. Looping nach rechts oder links abweicht
8. der 2. Looping nicht in derselben Ebene liegt wie der 1. Looping
9. das Modell nicht im Horizontalflug endet
10. das Modell nicht auf gleichem Kurs wie zu Beginn endet
11. das Modell nicht auf gleicher Höhe wie zu Beginn endet

5.4.2.14



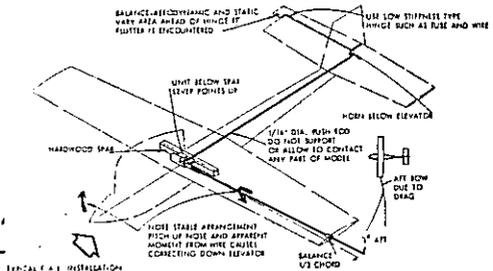
f e s s e l f l u g



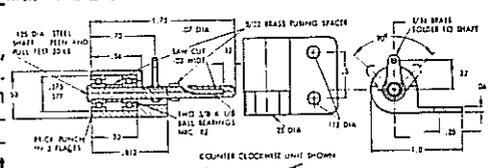
UNILINE

Der große Vorteil dieses neuen Griffes ist offensichtlich. Die natürliche Bewegung, wie bei einem Zweileinen-Griff, wird umgewandelt zu einem Drehmoment der einzelnen Leine über eine Art Gelenk, das ein Gestell auf- und niederbewegt. Wenn der Griff auf und ab bewegt wird, rotiert über die Übersetzungen der Triebstange, die mit der Leine verbunden ist. John R. O'Dwyer hat seinen neuen Griff gut getestet und damit gute Erfahrungen gemacht. Den letzten FAI-Bestimmungen zufolge muß der Griff noch mit den notwendigen Achsen zur Lagerung in der Gabel versehen werden.

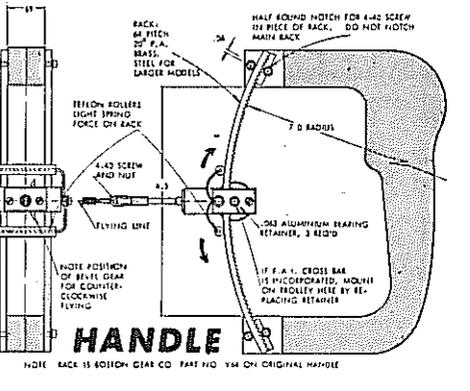
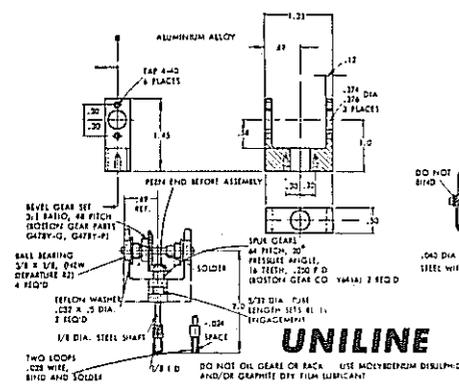
Für Kunstflug ist dieser Griff nicht geeignet.



Im April-Heft des „Aero-Modeller“ konnten wir einen interessanten Artikel über Einleinen-Steuerung mit Normal-Griff lesen. John R. O'Dwyer aus Arlington, Texas, ist ein Speedflieger seit vielen Jahren. Wie viele unserer Freunde, hatte auch er Schwierigkeiten mit der Monoline-Steuerung. Er zog daraus die Konsequenzen und hat eine neue Griffart mit dem Namen „UNILINE“ (gleichförmige Leine) ausgeknobelt.



UNILINE PLANE UNIT



UNILINE HANDLE

MONOLINE

Was ist MONOLINE?

Monoline ist eine Steuerung mit nur einer Leine bei Geschwindigkeitsmodellen.

Welchen Vorteil hat MONOLINE?

Der Luftwiderstand durch die Leine sinkt um fast die Hälfte. Anders ausgedrückt: die Geschwindigkeit des monoline-gesteuerten Flugmodells ist um etwa 10 Prozent höher als die des zweileinen-gesteuerten Modells.

Welche Nachteile hat MONOLINE?

Die Kraftübertragung auf die Steuerung durch das Verdrehen der Leine ist sehr gering. Außerdem reagiert die Steuerung wesentlich träger als beim Zweileinen-System.

Was bedeutet das beim Fliegen?

Der Vorgang und die Technik des Steu-

erns ist eine ganz andere als bei zwei Leinen. Außerdem ist es viel schwieriger mit Monoline zu fliegen.

Was bedeutet das beim Bauen?

Die Steuerung muß so exakt gebaut werden, daß keine Reibungsverluste entstehen.

Das Modell muß so gebaut sein, daß es mit neutralem Steuer von allein fliegt. Dies ist die Voraussetzung für das Monoline-Fliegen überhaupt. Dazu muß der Schwerpunkt ganz genau stimmen und das Flugmodell vollkommen verzugsfrei sein.

Sehr zu achten ist darauf, daß durch die Fliehkraft weder Reibung noch Blockieren der Steuerung entsteht.

Im internationalen Wettbewerb wird die Monoline das Zweileinen-System vollkommen verdrängen.

E. Freundt

werkstattpraxis

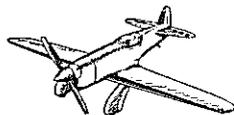
(Schluß aus 3/63)

Der Plastikrumpf im Flugmodellbau

4. Erstellen des Araldit-Modelles

Nach gründlichem Trockenlassen des Formversieglers müssen wir die Modellfläche mit Formtrennmittel QZ 11 behandeln (2—3 Anstriche). Nun schneiden wir aus Glasfasergewebe Vetrotex 354 AS-1 oder 318 AS-1 (Fibres de Verre S. A., Lausanne) der Form entsprechende Stücke aus. Dann wird die Form mit Araldit LY 554 bestrichen (Fig. 6), das Gewebe hineingelegt und mit dem Pinsel nochmals ganz leicht mit Araldit betupft, bis es überall gleichmäßig durchtränkt ist. Da Araldit LY 554 eine etwas niedrige Viskosität hat, ist es nötig, das Modell zu überwachen und eventuell abfließendes Harz mit dem Pinsel auszugleichen, bis durch seine

Josef
Sperl



Fachgeschäft für Flug- u. Schiffs-Modellbau
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 66

chemische Reaktion eine gewisse Verfestigung eingetreten ist. Um das Abfließen der Harz/Härter-Mischung zu verhindern, empfiehlt es sich, dem Araldit 3—5 % Aerosil (Produkt der Degussa, Frankfurt, Vertreter Schweiz: A. Klotz, Zürich) zuzumischen. Um nicht lange warten zu müssen, habe ich die ganze Form in den Ofen geschoben und alle fünf Minuten kontrolliert (Türe des Ofens offen lassen).

Das ausgehärtete Plastikmodell braucht dann nur noch herausgehoben, zurechtgeschnitten und mit Araldit LY 554 zusammengeklebt zu werden. Nun ist der Rumpf fertig.

Nach dieser Methode angefertigte Modelle sind sehr leicht (spez. Gewicht 1), dünnwandig (0,3—0,5 mm) und äußerst solid. Die leichte Elastizität beugt einem Beschädigen bei rauen Landungen oder Abstürzen weitgehend vor. Soll das Modell äußerliche Verzierenstriche erhalten, so müssen diese Flächen zuerst etwas aufgeraut werden.

Fr. Röthlisberger



hobby
magazin

fachgeschäft für den flug-, schiff-, auto- und
eisenbahnmodellbau

große auswahl an einzelteilen
und werkstoffen

wien 17, ottakringer straße 12

Ein Streifzug durch das Gebiet der Fernsteuer-Selbstbautechnik

„Das Jahr 1961 gab den Beweis.“ Als noch der Bau von besonderen Anlagen kaum möglich war, da versuchte ich mit eigenen Ideen eine Basis zu schaffen, die eine Mehrkanalanlage mit vielen Möglichkeiten erreichen sollte. Nach Monaten war es so weit und zu den Staatsmeisterschaften 1961 stellte sich der erste Erfolg ein. Ich errang damit die Staatsmeisterschaft für 1961 in der Klasse RC I.

Eine Gruppe von Freunden bildete sich und wir verbesserten weiter. Es wäre schade, diese Arbeit „unter uns“ zu lassen und so entschlossen wir uns, darüber zu schreiben.

Wir wollen Schaltungen und Bauteile zeigen, die Sie in Ihrem Rahmen verwerten können. Verfolgen Sie aber unsere Artikelserie weiter, so wird kein Teil fehlen, um daraus nicht eine Anlage bis zu 13 Kanälen, mit der Möglichkeit von Simultan und Proportional zusammensetzen zu können. Wir werden sinngemäß Versuche einbauen, die Ihnen zeigen, ob Sie sich über weitere Arbeiten wagen dürfen. Vier Punkte heben sich beim Bau einer guten Anlage besonders heraus:

1. Gute Abstimm-Möglichkeit
2. gute Trennschärfe
3. Stabilität
4. Sicherheit in der Funktion der mechanischen Steuerteile.

Mögen auch noch so viele Lobgesänge über verschiedene Anlagen bezüglich Konstanz bei Temperaturschwankungen, Spannungsänderungen, mechanische Veränderungen gesungen worden sein, so hat man doch noch auf die durch die Zeit gegebenen Veränderungen vergessen. So manches „Wunder“ liegt darin begründet und es ist nur dem großen Optimismus aller zu danken, daß sie alle weitermachen. Gerade die Transistorentechnik brachte diese Schwierigkeiten, wo doch mit geringem Aufwand noch Großes geleistet werden soll. Damit will ich allen entgegenreten, die sagen, eine gute Anlage braucht keine Abgleichmöglichkeit. Gewiß kann ein Laie mehr schlecht machen als gut, aber ich spreche auch nur zu jenen, die sich leidenschaftlich dem Selbstbau und damit auch der Elektronik widmen wollen.

Zu Punkt 1, Abstimmöglichkeit:

„der Kern der Sache“

Das Herz, der Kern Typ: D 14/800/3 B wurde aus diesen Gründen folgenderweise verändert:

Bild 1 zeigt, daß der Mittelteil der beiden Kernhälften bis zur Hälfte abgeschliffen wird. Zur Verbesserung kann man noch den beiden stehengebliebenen Hälften (Bild 2) eine fischblasen-ähnliche Form geben; dabei ist zu achten, daß sich diese beim Übereinanderlegen im Falle des Maximums, genau decken.

Durch Drehen einer Schale können nun, gleich den Flächen eines Drehkondensators, die sich gegenüberstehenden Flächen vergrößert oder verkleinert werden. Sie sehen, daß das eine Veränderung des magnetischen Flusses bedeutet. Damit läßt sich mit einer Spule von 400 Windungen und einer Kapazität von 0,1 MF eine Frequenzänderung von 1 zu 3 erreichen. Die beiden Hälften werden mit einer Messingschraube (kein Eisen!) und einer Druckfeder (siehe

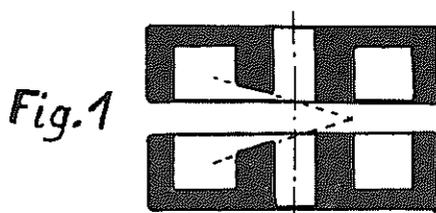


Fig. 1

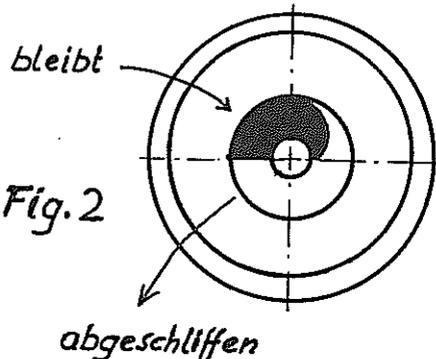
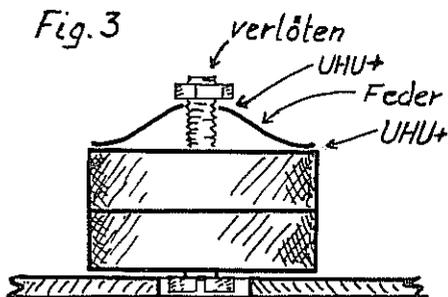


Fig. 2

Bild 3) zusammengehalten. Bohrt man in einem Brettchen ein Loch von der Größe des Schraubenkopfes, klebt den Kern darauf, so kann dann mit einem Messingschraubenzieher (kein magnetischer Schraubenzieher—darauf komme ich noch zu sprechen) der obere Teil gedreht werden. Daß der obere Teil mitgenommen wird, setzt voraus, daß man mit Uhu-plus sowohl die Mutter an der Feder, als auch die Feder, wo sie am Kern aufliegt, ein wenig benetzt. Ich sage wenig, weil Uhu-plus nicht unter die Feder klettern darf. Jetzt verlötet man die Mutter mit der Schraube, und zugleich härtet der Kleber aus. Damit haben wir jene Möglichkeit ge-

schaffen, die der Ausgangspunkt für die weitere Arbeit ist.

(Fortsetzung folgt: Der Tongenerator)



Friedrich Orth

Wien VI, Schmalzhofgasse 18

Telefon 57 94 86 / 87

ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

radio control

RC-Segler „MUCHACHO“

Siegermodell RC IV der Staatsmeisterschaft 1962

Von Staatsmeister Ing. Walter Dettelbacher.

Eigenkonstruktion „MUCHACHO“, zur Konstruktion wurde die Mucha-Standard als Vorbild genommen.

Bauweise:

Balsa-Kiefer, Rumpf ganz, Flächen teilweise balsa-beplankt, papierbespannt. Gesteuert über Seitenruder und Landeklappen.

Technische Daten:

Spannweite: 3150 mm

Länge: 1400 mm

Fläche: 75 dm²

Gesamtfläche: 90 dm²

Gewicht: 2,7 kg

RC-Anlage Metz-3-Kanal, Rudermaschinen je eine Bellamatic für Seitenruder und Klappen.

Staatsmeister Ing. W. Dettelbacher

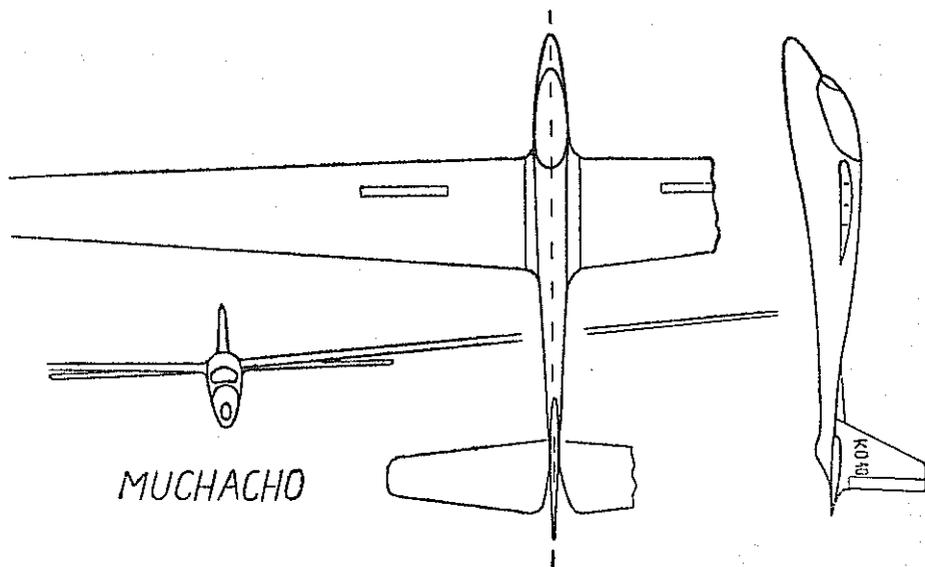
WERBET

FÜR DEN

austro-modell-flug

MEHR BEZIEHER — MEHR INHALT!





offizielle mitteilungen
bundessektion

Kadermeisterschaften als Ausscheidung für die WM 1963

Die Kadermeisterschaften finden vom 13. bis 16. Juni 1963 in Wiener Neustadt statt. Klassen: A II, I, W.

Teilnahmeberechtigung: Klasse A II — die 10 Besten der Staatsmeisterschaft 1962, die 10 Besten des Jahreswettbewerbes 1962. Fallen aus irgendeinem Grund Plätze aus, rückt der Nächstplacierte vor. — Klasse I und W: Freie Meldung, jedoch maximal 20 Teilnehmer. Bei Meldung über 20 Mann fällt die Entscheidung der Bundessektionsleiter. Grundsätzlich kann ein Teilnehmer bei der WM nur in einer Klasse starten. Bewerber für die Kadermeisterschaften müssen sich **vorher** entscheiden, in welcher Klasse sie starten wollen.

Durchführung der Kadermeisterschaft: Pro Klasse werden 15. Durchgänge geflogen. Die drei Bestplacierten kommen in die Nationalmannschaft. Die Nächstplacierten bleiben in Reserve als eventuell erforderliche Proxy-Starter für ausländische Modellflieger.

Jeder Teilnehmer muß drei voll einsatzfähige Flugmodelle seiner Klasse mitbringen und diese zu gleichen Teilen einsetzen.

Alle wesentlichen Bestandteile des Flugmodells tragen das Nationalitätskennzeichen, dessen Buchstaben in mindestens 3 cm Höhe auf den Flügeln erscheinen müssen und in mindestens 1 cm hohen Schriftzeichen auf dem Rumpf und allen Leitwerkstellen wiederholt werden. Jedes Modell, das nicht zu identifizieren ist, wird bei der Kontrolle zurückgewiesen (Code sportif Sekt. IV 2. 7. d).

Die Beschriftung der österreichischen Modelle: Die Nationalitätskennzeichen sollen möglichst 5 cm groß sein.

OE — A für das erste Modell,

OE — B für das zweite Modell,

OE — C für das dritte Modell.

Die Dauerstartnummer auf der anderen Flächenhälfte soll wie üblich 3 cm hoch sein.

Die Nennungen zur Kadermeisterschaft müssen bis spätestens **15. Mai 1963** mit Angabe der Klasse an das Generalsekretariat erfolgen. Die angenommenen Bewerber werden von uns dann direkt eingeladen.

2. Leistungsprüferlehrgang

Am 24. März d.J. fand in der Arbeiterkammer Niederösterreichs der zweite Leistungsprüferlehrgang für Modellflug statt. An diesem Lehrgang nahmen insgesamt 91 Funktionäre teil. Es wurde wieder wie beim ersten Lehrgang recht gute Arbeit geleistet und von den Teilnehmern die Wichtigkeit dieses Lehrganges bestätigt. In diesem Jahre finden keine Lehrgänge mehr statt. Vereine, die noch keine Leistungsprüfer geschult haben, müssen bis zum nächsten Jahr warten, in dem anfangs des Jahres wieder ein Leistungsprüferlehrgang abgehalten wird.

Wettbewerbsfunktionäre für die Weltmeisterschaft

Wir weisen nochmals darauf hin, daß Modellflieger bzw. Funktionäre, die bei der WM als Zeitnehmer bzw. Funktionäre tätig sein wollen, ehestens über ihren Verein mit genauer Angabe von Name, Geburtsdatum und Adresse dem Generalsekretariat gemeldet werden müssen.

Silber- und Gold-C-Modellflugprüfungen

Seit dem Jahre 1951 werden bereits die Modellflugprüfungen geflogen. Erstmals im Jahre 1963 können für die Silber- und Gold-C-Prüfungen Urkunden ausgegeben werden. Die Urkunden werden rückwirkend ausgegeben und den betreffenden Modellfliegern zugesandt. Folgende Silber- bzw. Gold-C-Abzeichen wurden bisher verliehen:

Gold-C:

Name	Klasse	Verleihungsdatum
1 Oskar Czepa	A 2	25. 8. 1951
2 Kurt Rautek sen.	A 2, FK, FM, RC IV und RC III	3. 3. 1962
3 Heinrich Nitsche	FK, I, A 2, FG und W	6. 1. 1963

Silber-C:

Name	Klasse	Verleihungsdatum
1 Wilhelm Kühn	A 2	31. 12. 1951
2 Edwin Krill	I	31. 12. 1951
3 Josef Stelzmüller	A 2	16. 8. 1952
4 Heinrich Kainz	I	3. 8. 1953
5 Gerald Skalla	A 2	3. 8. 1953
6 Anton Lederer	I	3. 8. 1953
7 Franz Röggl	FK	19. 5. 1954
8 Fritz Zidek	A 2	19. 5. 1954
9 Walter Haidner	FG	19. 5. 1954
10 Kurt Rautek	FG	22. 5. 1955
11 Hans Glavitsch	A 2	22. 5. 1955
12 Oskar Czepa	I	22. 5. 1955
13 Anton Wurm	FM	3. 6. 1956
14 Peter Grünbaum	W	3. 6. 1956
15 Hans Domberger	I	3. 6. 1956
16 Julius Wastl	A 2	3. 6. 1956
17 Paul Bugl	FM	5. 6. 1957
18 Ernst Liebel	FM	5. 6. 1957
19 Leopold Tlapak	A 2	5. 6. 1957
20 Karl Bajc	I	5. 6. 1957
21 Eckehard Müller	RC I	8. 1. 1958
22 Herwig Schnürer	W	8. 6. 1958
23 Wenzel Horcicka	I	8. 6. 1958
24 Horst Dostal	A 2	8. 6. 1958
25 Josef Kastner	RC	17. 8. 1958
26 Walter Fähnrich	RC	17. 8. 1958
27 Harald Meusburger	FM	27. 6. 1959
28 Johann Niederwimmer	FG	27. 6. 1959
29 Adolf Glaser	FK	28. 6. 1959
30 Werner Stark	FJ	28. 6. 1959

(Fortsetzung folgt)

Jahreswettbewerb 1962

Trotz wiederholter Aufforderung wurden die Antragsformulare zum Jahreswettbewerb 1962 nicht zeitgerecht eingebracht. Es tritt daher in der Auswertung eine Verzögerung ein und es kann das Ergebnis nicht wie vorgesehen in dieser Nummer bekanntgegeben werden. Wir hoffen, daß die Auswertung bald abgeschlossen werden kann und werden in der Mai-Nummer das Ergebnis bekanntgeben.

Veranstaltungskalender April—Mai

13. bis 15. April **Wien** — Staatsmeisterschaften im Fesselflug
20./21. April **Tiroler Landesmeisterschaften** in RC
Zell am See — Internat. Freiflugwettbewerb
Unterfladnitz bei Weiz — Jugendwettbewerb des ÖMV-Weiz in A 2
28. April **Burgenland** — Landesmeisterschaften in RC
4./5. Mai **Wels** — Freiflugwettbewerb der Weißen Möve Wels in den Klassen A 2 und I
Engerwitzdorf bei Linz — Nibelungenpokalfliegen in RC
Zeltweg — Steirische Landesmeisterschaften im Freiflug
18. Mai **Wien-Aspern** — Landesmeisterschaften RC I, III, IV, Wien, und RC III und IV, Niederösterreich. Freiflug, Wien
18./19. Mai **Zeltweg** — Steirische Landesmeisterschaften im Freiflug
19. Mai **Klagenfurt** — Kärntner Landesmeisterschaften in RC
23. bis 26. Mai **Wien** — 3. Internationaler Städtekampf im Fesselflug in den Klassen FM, FM 500, FK, FG
26. Mai **Burgenland** — Landesmeisterschaften im Freiflug

AIRFIX	Plastikmodelle zum Selbstbauen (Flugzeuge, Schiffe, Bahnanlagen, elektr. Autobahnen und Zubehör)
AURORA	Plastikmodelle zum Selbstbauen (Flugzeuge, Schiffe, Autos und Figuren)
HUMBROL	Farben und Britfix Plastic-Cement
JETEX	Düsenmotoren und Modelle
SOLARBO	Balsaholz
MODELSPAN	Flugmodell-Bespannpapier
O.S. MAX-	Glühkerzenmotoren
X-ACTO	Balsamesser
LONE STAR	elektrische Eisenbahn 000 Ferner elektrische Miniaturmotoren sowie Matchbox- und Corgi-Modelle aus Spritzguß

Erhältlich in Spielwaren- und Modellbaugeschäften

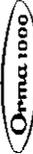
Alleinimport: **BERRICK BROTHERS HANDELSGES. M. B. H.**,
Wien IX, Porzellangasse 19 — Tel. 34 65 54, 34 61 74

Die französische **SPEZIALBRILLE** **FÜR DEN FLUGSPORT:**

"SPORT 1000"

Bestens bewährt bei den
WELTMEISTERSCHAFTEN 1963!

Ausgestattet mit



SPEZIALGLÄSERN

- Unzerbrechlich
- Optisch einwandfrei
- Keine Verzerrungen
- Federleicht
- UV-Strahlen
absorbierend

Lieferbar mit

BRAUNEN,
GRAUEN,
GRÜNEN,
GELBEN oder
WEISSEN GLÄSERN

KOMPLETT MIT ETUI

Luxusausführung:

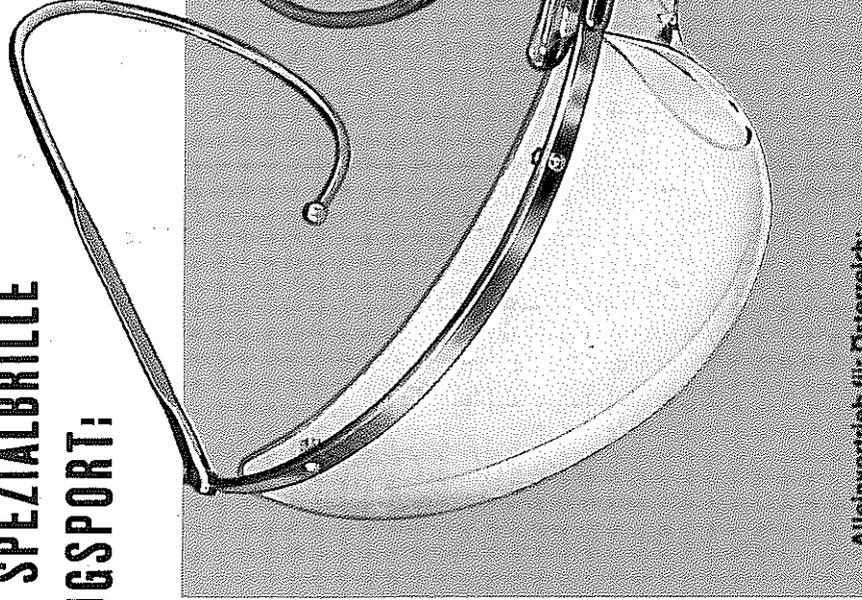
Fassung in
GOLDDOUBLE

Standardausführung:

Fassung in **NICKEL**

Erhältlich:

BEI IHREM OPTIKER



Alleinvertrieb für Österreich:

ANNELIESE SCHMIED, Großhandel, Linz, Hasnerstraße 9